

**TAG DER OFFENEN TÜR** Zahllose Bamberger nutzten die Gelegenheit, um sich in der Konzerthalle umzusehen.



In den Pausen können Besucher den Blick auf den Michelsberg genießen.

Fotos: Barbara Herbst

## „Eine Kulturstätte für alle“

**DIE NEUE KONZERTHALLE (2)** Am „Tag der offenen Tür“ strömten die Besucher in die „Sinfonie an der Regnitz“. Sie feierten geradezu das neue Ambiente und die Bamberger Symphoniker.

VON UNSERER MITARBEITERIN **MARION KRÜGER**

**Bamberg** – Ungewohnt leger in blauen Jeans und weißen Oberhemden startete das Blechbläserensemble der Bamberger Symphoniker diesen „Tag der offenen Tür“. Sein Outfit passte zu den flotten Melodien: Die Bläser bewiesen, dass sie außer Klassik auch Swing und Jazz vom Feinsten beherrschen. Das Publikum im Joseph-Keilberth-Saal honorierte ihr Können denn auch mit jubelndem Beifall und Zugabe-Rufen.

Schon kurz nach der Hausöffnung am Samstagvormittag strömten die Besucher in die runderneuerte Konzerthalle: Sie wollten sich mit eigenen Augen davon überzeugen, dass „ihr“ Orchester jetzt eine würdige Heimstatt hat, die seinem Weltniveau gerecht wird. Oberbürgermeister Andreas Starke ging in seiner Begrüßung noch darüber hinaus: Mit der neugestalteten Konzerthalle sei eine „Kulturstätte für alle“ geschaffen worden. Die „Kulturstadt Bamberg ist um eine wichtige Einrichtung reicher geworden“, fügte der OB hinzu. Gleichwohl „sollen wir uns alle immer wieder verpflichtet fühlen, den Kulturträger Bamberger Symphoniker in den Mittelpunkt zu stellen“. Zumal das Orchester „den Ruf der Stadt fördert, um den uns Großstädte beneiden“.

Starke lobte das Farbdesign des anwesenden Designers Peter Schmidt, „das modernsten Ansprüchen genügt“. Für ebenso lobenswert erachtete der OB die



Bei den Darbietungen kamen auch kleine Besucher auf ihre Kosten.

Entschlussfreude des damaligen bayerischen Kultusministers Thomas Goppel, ohne den die Neugestaltung „nicht zu schaffen gewesen wäre“. Starkes Dank galt auch der Intendanz der Symphoniker für ihr fruchtbares Zusammenwirken mit der Stadt und den „Freunden der Bamberger Symphoniker“. Namentlich nannte der OB Dr. Helmut Jungbauer, der „seinen Einfluss so geltend gemacht hat, dass die Unterstützung gut ausgefallen ist“.

Damit war der Rede auch Genüge getan. Bis zum späten Nachmittag vergnügten sich die Besucher bei musikalischen Leckerbissen, die Symphoniker darboten. Sogar Kinder lauschten den Streichern und Bläsern, lagen im Foyer bäuchlings auf dem Teppichboden und ließen sich

vom Charme einer hinreißenden Musik gefangen nehmen. Das „Bamberger Sinfoniorchester“ unter der Leitung des Symphoniker-Geigers Boguslaw Lewandowski verzauberte etwa mit nostalgischen Caféhaus-Weisen und Operetten-Klassikern. Andere brachten mit Fagott und Cello, Flöte und Harfe Bach, Mendelssohn und Debussy zum Klingen. Die förmlich schwebende Musik verbandelte sich mit dem baulichen Körper: Beide waren und sind leicht, leicht und luftig.



Weitere Bilder zum „Tag der offenen Tür“ finden Sie unter [www.inFranken.de](http://www.inFranken.de)

## Die Bamberger sind begeistert

VON UNSERER MITARBEITERIN **MARION KRÜGER**

**Bamberg** – Rundum zufriedene Gesichter waren beim „Tag der offenen Tür“ in der Konzerthalle zu sehen. Einhelliges Lob gab es für die neugestaltete Heimstatt der Bamberger Symphoniker. Wir wollten von Besuchern wissen, was ihnen an der runderneuerten „Sinfonie an der Regnitz“ besonders gefällt.

Anne Pawelczak ist schon seit über drei Jahrzehnten treue Abonnentin der Symphoniker-Konzerte:



Anne Pawelczak

„Wir sind jetzt Weltstadt der Musik“, meint sie zu der runderneuerten Bamberger Konzerthalle. Die Gestaltung gefällt Anne Pawelczak „sehr gut. Es ist schön hell, und durch das Foyer gibt es mehr Platz in der Pause“, sagt die Bambergerin.

Gertraud Schubert findet „alles sehr schön“ – vor allem das Foyer und den Vorplatz der Konzerthalle. Allerdings sei der schwarze Teppichboden „sehr empfindlich: Da hätte man etwas Gemustertes nehmen können“, meint die Besucherin. „Sehr gut sieht's aber aus.“



Gertraud Schubert



Dietmar Sterk

Dietmar Sterk („Sam“) von den Melodias spricht im Blick auf den Joseph-Keilberth-Saal von einem „Vorzeigesaal“: „Mit dem können wir jetzt mit Großstädten mithalten und stolz darauf sein.“ Die Konzerthalle „ist für die Weltkulturerbestadt Bamberg hervorragend“.

Dieter Maurer zeigt sich vom Foyer der Konzerthalle begeistert und „gerade auch vom Blick auf den Michelsberg“. So etwas „kostet natürlich“, meinte Maurer. Das müsse für diese „super Lage aber in Kauf genommen werden“.



Dieter Maurer

Auch das Ehepaar Horst und Karin Liebig hält die Neugestaltung als „Investition in unsere Kulturstadt“ für „genau richtig“, wie beide in der Umfrage angaben: „Es ist alles super geworden, die Konzerthalle hat durch den Umbau ebenso wie durch die neuen Farben gewonnen“. Vor allem die Gestaltung des Joseph-Keilberth-Saals sei „ein Volltreffer“, so das Ehepaar.



Karin und Horst Liebig